

04. Juli 2012

**Schriftliche Anfrage**von Mark Richli (SP)  
und Samuel Dubno (GLP)  
und 1 Mitunterzeichnenden

In der vergangenen Woche wurde via Medien bekannt, dass der Trägerverein des Cabaret Voltaire für das Dada-Haus eine «Neuorganisation und inhaltliche Neuausrichtung» beschlossen habe. Auf die zeitgenössische Weiterentwicklung des Dadaismus mit originellen und teilweise auch etwas provokativen Aktionen soll weitgehend verzichtet werden. Der Fokus liege künftig auf der «Geschichte von Dada». Die bisher 160 Anstellungsprozent der Direktion würden auf bloss noch 40 reduziert. Der für die bisherige Ausrichtung hauptverantwortliche Co-Direktor verlasse das Haus.

Die Medienmitteilung des Trägervereins schliesst mit folgenden beiden Sätzen: «Mit der Neuausrichtung und Neuorganisation stellt der Trägerverein die Weichen dafür, dass der Geburtsort von Dada seiner Bedeutung als wichtige kulturhistorische Stätte Zürichs gerecht wird. Die Stadt Zürich begrüsst und unterstützt diesen Schritt.»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der Gemeinderat hatte unseres Wissens keine Gelegenheit zur Stellungnahme zu dieser Neuausrichtung. Hatte der Stadtrat (oder allenfalls das Präsidialdepartement) Gelegenheit zur Stellungnahme?
2. Wenn ja, wann? Wie ist diese Stellungnahme ausgefallen?
3. Da der Gemeinderat sich nicht zu dieser Neuausrichtung äussern konnte, dürfte der Stadtrat diesen Schritt «begrüsst und unterstützt» haben. Trifft das zu?
4. Wenn ja, wie deckt sich diese Haltung mit allen bisherigen Äusserungen des Stadtrats zum Cabaret Voltaire, die genau das Gegenteil der jetzigen Neuausrichtung postulierten (vgl. insbesondere die Ausführungen zu Weisung Nr. 26, GR-Nr. 2010/284, 100 Jahre Cabaret Voltaire)?
5. Im Abstimmungskampf über die städtische Unterstützung des Cabaret Voltaire ging es 2008 fast ausschliesslich um das zeitgenössische, experimentelle Programm, das vom Stimmvolk mit eindrucklichen 65 Prozent bestätigt wurde. Wie rechtfertigt der Stadtrat ein vollständiges Abweichen davon?
6. Ist der Stadtrat wie der Trägerverein der Ansicht, das Cabaret Voltaire habe bislang nicht dazu beigetragen, «dass der Geburtsort von Dada seiner Bedeutung als wichtige kulturhistorische Stätte Zürichs gerecht wird»?
7. Befürchtet der Stadtrat nicht, das Profil des originellen und für die Palette der Zürcher Kultur prägenden Hauses werde durch die Neuausrichtung des Cabaret Voltaire so sehr geschwächt, dass dessen Ausstrahlung fast gänzlich verloren geht? Welche konkreten Folgen erwartet der Stadtrat von der Neuausrichtung diesbezüglich?
8. Wie deckt sich diese empfindliche Schwächung des Profils des Cabaret Voltaire mit dem Ziel des Stadtrats, die zentrale Rolle Zürichs bei der Entstehung der Dada-Bewegung 1916 anlässlich des hundertsten Jahrestags unter massgeblicher Beteiligung des Cabaret Voltaire weltweit herauszustreichen?

9. Hält es der Stadtrat – auch angesichts der von der Stadt übernommenen Mietkosten für die Räumlichkeiten – für wünschenswert und vertretbar, dass das Cabaret Voltaire im Wesentlichen zu einem blossen Museum wird, als das es weder 1916 noch heute je gedacht war, und dadurch kaum mehr Publikum anzulocken vermögen wird?
10. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, damit auf die angekündigte Neuausrichtung und insbesondere auf die ersatzlose Streichung des heutigen attraktiven Programms verzichtet werden kann?
11. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, damit künstlerische und experimentelle Bereiche des Zürcher Kulturlebens nicht weiter zugunsten musealer Kunsterhaltung zurück gedrängt wird?
12. Den Medien war zu entnehmen, dass verschiedene private Geldgeber abgesprungen sind. Wie war die finanzielle Situation des Cabaret Voltaire zuletzt? Welche Schritte hatte der Stadtrat vor der nun beschlossenen Neuausrichtung unternommen, um die privaten Geldgeber «bei der Stange zu halten» oder die Ausfälle zu kompensieren?
13. Gehen Stadtrat oder Trägerverein davon aus, dass die geplante Neuausrichtung des Cabaret Voltaire einen positiven Effekt auf die Mittelsuche hat?
14. Hält es der Stadtrat nicht auch für angebracht, auch einer zwar kleinen, aber für das Profil der Stadt eminent wichtigen Kulturinstitution mehr Mittel zur Verfügung zu stellen, so wie die Stadt es bei grossen und arrivierten Institutionen (z. B. Kunsthaus) oder eng mit der Verwaltung verbundenen Organisationen (z. B. Zurich Police Music Festival) tut?

Q. F. W. S. D. J. M. =  
Min L. M. L.